



STADTBEFESTIGUNG ZWICKAU

Weltweit | Europa | Deutschland | Sachsen | Zwickau | Zwickau

Informationen für Besucher | Bilder | Grundriss | Historie | Literatur | Links



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Zwickau war von einem Wehrgürtel, bestehend aus Hauptmauer mit Türmen und Toren sowie vorgelagertem Zwinger und Zwingermauer mit Basteien, umschlossen. Ein Wassergraben wurde durch die vorbeifließende Mulde gespeist und durch eine äußere Futtermauer begrenzt. In die Stadt gelangte man durch das Niedere Tor im Norden, die Schlosspforte und das Tränktor im Osten, die Fleischerpforte im Südosten, das Obere Tor im Süden und das Frauentor im Westen.

Informationen für Besucher

**Geografische Lage (GPS)**

WGS84: [50°43'08.1" N](#), [12°30'03.4" E](#) | Pulverturm
 Höhe: 265 m ü. NN

**Topografische Karte/n**

nicht verfügbar

**Kontaktdaten**

k.A.

**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**

keine

**Anfahrt mit dem PKW**

Zwickau erreicht man von [Leipzig](#) über die A72 oder von [Dresden](#) über die A4. Von der A4 über die Abfahrt Meerane auf die B93 oder von der A72 über die Abfahrten Zwickau-Ost oder Zwickau-West auf die jeweils angebundenen Straßen herunterfahren und ihnen bis zum Stadtzentrum folgen. Der Pulverturm steht an der Nicolaistraße. Weitere Mauerreste befinden sich an der Katharinenstr./ Dr.-Friedrichs-Ring. Parkmöglichkeit im Ort.

**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

Am [Schloss Osterstein](#) hält der Bus 24 zwischen Auerbach und Pöhlau. Unweit des [Schlosses](#) hält am Alten Steinweg die Straßenbahn 3. Von hier aus bleibt nur noch ein kurzer Fußweg zu den Mauerresten.

**Wanderung zur Burg**

k.A.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

keine

**Gastronomie auf der Burg**

keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

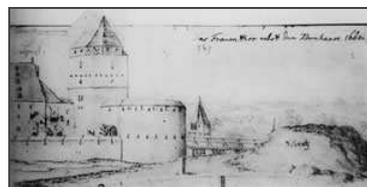


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



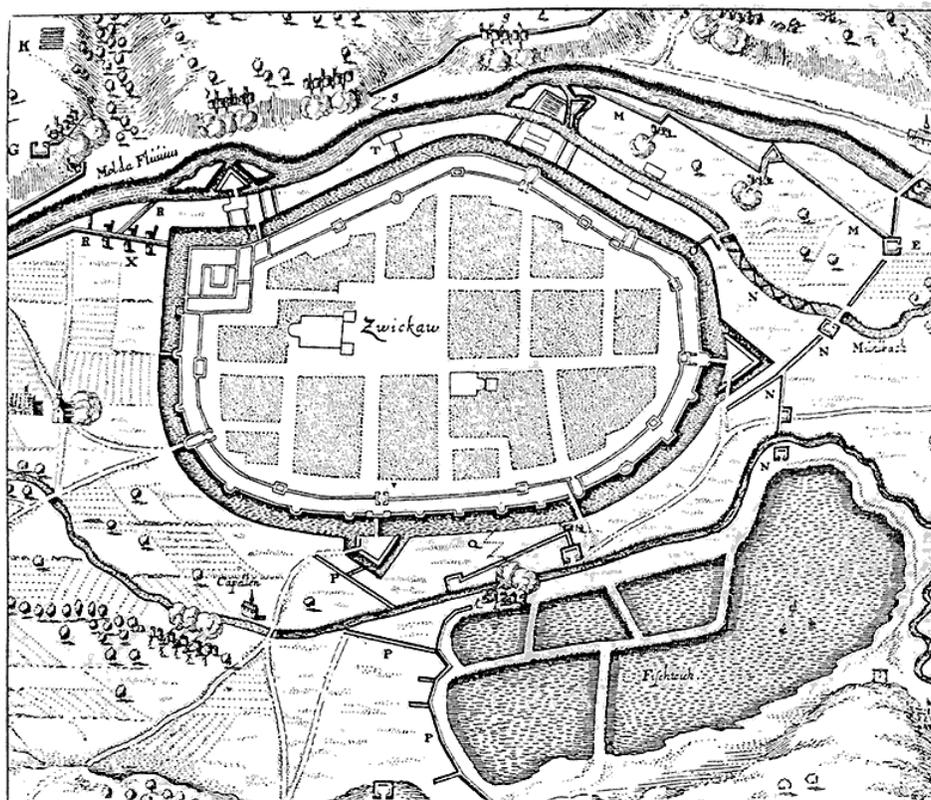
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Grundriss der Stadt Zwickau aus dem Jahr 1641

Quelle: Steche, Richard - Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen | 12. Heft: Amtshauptmannschaft Zwickau | Dresden, 1889 | S. 79
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1212	In einer dem Kloster Posa ausgestellten Urkunde wird die Stadt als „oppidum Zwickowe“ bezeichnet. Spätestens zu diesem Zeitpunkt besaß die Siedlung somit das Stadtrecht und war befestigt.
um 1290	Das älteste bekannte Siegel der Stadt Zwickau, auf welchem drei Türme, eine zinnenbewehrte Mauer und Wellen als Symbol für die Zwickauer Mulde oder einen Wassergraben dargestellt sind, gilt als erster Hinweis für die Existenz von steinernen Stadtwehranlagen.
1305	Das Niedere Tor und das Frauentor werden erstmals urkundlich genannt.
1347	Die Stadt kam in den erblichen Besitz der Meißner Markgrafen. Davor war Zwickau seit 1290 freie Reichsstadt.
1361	Das Tränktor wird erstmals urkundlich erwähnt.
15. Jh.	Der Hauptmauer wurde ein Zwinger mit Zwingermauer vorgesetzt.
1473	Der Frauentorturm stürzt ein und musste wiederaufgebaut werden.
1536	Man errichtete die äußere Grabenfurtermauer.
1720er	Die hölzernen Brücken des Niederen Tors und des Frauentors wurden durch steinerne ersetzt und die feldseitigen Toröffnungen ihrer Barbakanen durch barocke Portale ausgeschmückt.
1798	Die Abtragung der Stadtwehranlagen begann.
1802/03	Man teilte den Bereich des nun verfüllten Grabens in Gartenparzellen auf.
1824	Das Niedere Tor musste wegen Baufälligkeit abgebrochen werden.
nach 1839	Das Tränktor wird abgerissen.
1857/58	Das Frauentor wurde als letztes Zwickauer Stadttor abgebrochen.
1997/98	Im Bereich des Niederen Tors fanden Grabungen statt. Die aufgemauerten Grundmauern stellen die Haupt- und Zwingermauer dar, während sich die Reste des eigentlichen Tors daneben unterhalb der heutigen Katharinenstraße befinden.
2008	Im Vorfeld der Tunnelbauarbeiten für die B93 wurden Grabungen im Bereich des Tränktors durchgeführt. Nachfolgend wurde der festgestellte Grundriss oberflächlich mit Steinplatten nachempfunden.
2010	Im Vorfeld der Sanierungsarbeiten an der Inneren Plauenschen Straße wurden Reste des Frauentors ergraben und dokumentiert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.
Infotafeln in der Altstadt.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen 2 | München, Berlin, 1996 | S. 1094

Stecher, Richard - Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen | 12. Heft: Amtshauptmannschaft Zwickau | Dresden, 1889 | S. 77 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

